

Privates Wasserkraftwerk in Betrieb

Die Familie Müller-Joël hat das Wasserkraftwerk in der Neumühle im Steinachtal wieder in Betrieb genommen. Sie ist auf dem besten Weg, das Riesengebäude zum Plus-Energie-Haus zu machen.

Von Manfred Biedefeld



- **Sehr viel Arbeit und Geld war nötig, um das Wasserkraftwerk der Neumühle wieder in Betrieb zu nehmen. Heiko Müller- im Bild vor dem Rechen und dem Wassereinlauf ins Turbinengebäude - ist froh, dass der Generator jetzt Strom produziert.**



- **Sie betreiben den Ferienhof Neumühle im Steinachtal weitgehend mit Produkten aus dem eigenen Stall und wollen auch in Sachen Energie unabhängig sein: Heiko Müller und Maja Joël. Fotos: Biedefeld**

zurück vergrößern weiter

Presseck/Neumühle - Während die Politik noch darüber berät, wie sie im Zuge der beschleunigten Abkehr von der Atomenergie erneuerbare Energiearten verstärkt fördern kann, schaffen andere - wenn auch nur im kleinen Maßstab - Tatsachen: Die Familie Maja Joël und Heiko Müller hat das Wasserkraftwerk in der Neumühle im Steinachtal wieder in Betrieb genommen und produziert Strom.

Das Paar, das ursprünglich aus Berlin stammt, war mit seinen fünf Kindern nach einem mehrjährigen Schweden-Aufenthalt in den Frankenwald gezogen, weil sie in Seubetenreuth ein Haus hatten. Sie wussten damals allerdings schon, dass dieses Haus für die siebenköpfige Familie zu klein war.

Ein neues Domizil

Das Paar kaufte Anfang 2010 den seit Jahren leer stehenden Ferienhof Neumühle und machte sich daran, das inzwischen leicht verwilderte Anwesen nur wenige Meter von der Steinachklamm entfernt wieder herzurichten. Das Ziel war und ist, den Ferienhof ökologisch

zu betreiben. Die beiden wollen keinen Gourmet-Tempel sondern eine Wanderereinkkehr mit einfachen Speisen, Brotzeiten und Kaffee und Kuchen, sagt Maja Joël im Gespräch mit der *Frankenpost*. "Für eine Voll-Gastronomie wäre der Aufwand und damit auch das Risiko zu groß", ergänzt Heiko Müller.

Das Wasserkraftwerk der Neumühle, das in einem Anbau an den Gasthof untergebracht ist, war 25 Jahre nicht in Betrieb. Die Wasserzuläufe waren völlig verlandet und zugewachsen und als solche gar nicht mehr zu erkennen. Müller berichtet, dass sie in aufwendiger Arbeit zwei Kilometer Mühlgraben wieder ausgehoben haben. Oberhalb der Neumühle musste ein neues Rohr zur Querung der Straße Steinachklamm-Triebenreuth/Grafengehaig verlegt werden. Eigentlich sollte die Anlage bereits im Spätherbst in Betrieb gehen, aber der frühe Wintereinbruch machte dem Paar einen Strich durch die Rechnung.

Die Turbine und der Generator im "Maschinenhaus" waren nach 25 Jahren Stillstand nicht mehr funktionstüchtig. Also ließen Müller und Joël die Technik völlig erneuern. Dazu war es notwendig, das Dach des Turbinenhauses abzutragen. Ein 40 Tonnen-Kran hievte im Februar eine neue Turbine samt Generator in das enge Gebäude.

Auch wenn das Maschinenhaus mit seinem provisorischen Dach noch nach Baustelle aussieht und auch an den Wehranlagen noch einige Arbeiten notwendig sind um genügend Wasser vom Rauschbach und vom Rehbach in den Mühlgraben zu leiten: Das Wasserkraftwerk ist jetzt in Betrieb und erzeugt Strom. Wie Müller berichtet hat das Kraftwerk eine Leistung von 40 Kilowatt. "Wir hoffen auf ein Jahresmittel von 18 bis 20 Kilowatt", sagt Müller. Derzeit produziert die Anlage fünf bis sieben Kilowatt.

Inklusive Eigenleistung hat das Paar rund 200 000 Euro in die Instandsetzung des Wasserkraftwerkes investiert, wobei die Finanzierung gar nicht so einfach gewesen sei. "Die Großbanken haben bei einem privaten Wasserkraftwerk dieser Größenordnung abgewunken. Da hätten wir ein Projekt mit fünf Millionen Euro planen und 2,5 Millionen davon auf den Tisch legen müssen." Geholfen hat ihnen nach Fürsprache von Bürgermeister Siegfried Beyer und Altbürgermeister Erhard Hildner schließlich bei der Finanzierung die Sparkasse Kulmbach-Kronach.

Frische Kuhmilch

Für Maja Joël und Heiko Müller, die beide eigentlich Sozialpädagogen sind, passt das Wasserkraftwerk in die Gesamtkonzeption ihres ökologischen Ferienhofes: Sie wollen möglichst autark leben. Sie halten auf dem Hof ihre eigenen Tiere und produzieren Milch, Fleisch und Wurst für den Eigenbedarf und für ihre Gäste selbst. Im Gastzimmer hat Müller einen Kamin eingebaut, der mit einem Wärmetauscher versehen ist. Die Abwärme des Kamins produziert so Warmwasser, das dem Heizkreislauf zugeführt wird. Müller erläutert, dass das Haus ein Energieverschwender war: Dank undichter Fenster und altem Gemäuer waren für die Heizung des Gebäudes mit einer Nutzfläche von über 600 Quadratmeter früher rund 20 000 Liter Heizöl im Jahr nötig. Allein der Wärmetauscher im Kamin habe diese Menge bereits halbiert.

Mit dem Wasserkraftwerk wollen die beiden so viel Strom produzieren, dass sie ihren Eigenbedarf decken und sogar noch Strom ins Netz einspeisen können. "Wir hoffen, dass wir - wenn wir genügend Wasser haben - überhaupt kein Heizöl mehr kaufen brauchen. Unser Haus ist jetzt von der Energiebilanz her ein Passivhaus und wird, wenn die Wehranlagen erst einmal fertig sind, zum Plus-Energie-Haus."

Frankenpost v. 13.04.2011

Für die Sanierung der Wehranlagen muss das Paar besondere Auflagen des Wasserwirtschaftsamtes Hof berücksichtigen: "Wir mussten eine Tieraufstiegshilfe bauen. Die ist bereits fertig und nach dem Hochwasser vom Februar, das Treibgut hinterlassen hat, sieht sie richtig natürlich aus."

Was Müller ein wenig wurmt: "25 Jahre standen die Wehranlagen in den Bächen und niemand hat sich darum gekümmert. Aber wenn ein Privater kommt und sein Wasserrecht nutzen will, dann muss eine Aufstiegshilfe für Fische und andere Tiere gebaut werden." Immerhin scheint das Bauwerk zu funktionieren, denn Müller hat im Zulauf zu seinem Kraftwerk schon die ersten Forellen gesichtet.

Eröffnung am 1. Mai

Auch wenn die herrlich gelegene Terrasse des Ausflugslokals vom Bewuchs befreit ist, der frühere große Gastraum in eine Art Lounge mit Sandfußboden, gemütlichen Korbmöbeln und einer überdimensionalen Videoleinwand umgestaltet ist und die sieben Gästezimmer renoviert sind: Für Maja Joël und Heiko Müller gibt es in den nächsten Wochen noch viel zu tun, denn am 1. Mai soll die offizielle Wiedereröffnung des Ferienhofes Neumühle gefeiert werden.